Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 77 (1983)
Heft: 3

Nachwort: Worte
Autor: Ragaz, Leonhard

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir sollten zur Kenntnis nehmen, daß dieser Appell sich mindestens im Punkt d) auch gegen die Sicherheitsdoktrin der Sowjetunion richtet und daß so etwas unweit des Sitzes der sowjetischen Regierung formuliert und veröffentlicht werden kann.

Ich weiß, es gibt viele Einwände gegen ein wirkliches Umdenken in diesem Punkt der Sicherheit und Verteidigung. Ich möchte auch die Sowjetunion nicht besser machen, als sie ist. Sie ist ebenfalls eine Weltmacht, die ihre Interessen durchzusetzen versucht. Sie ist kein Engel. Sie ist auch nicht unschuldig an dieser verfahrenen Situation der immer weitergehenden Hochrüstung.

Aber müßten nicht wenigstens die Christen mit diesem Umdenken anfangen, zusammen mit allen Menschen, die hier nach echten Auswegen suchen? Ich sehe keinen anderen Weg mehr als vor allem den Weg des Verzichts, nicht nur auf Ueberlegenheit, sondern auch auf Gleichheit in Sachen Rüstung. Denn auch wer Gleichheit sucht, entdeckt immer noch eine Lücke bei sich, die er durch «Nachrüstung» zu stopfen sucht. Und damit geht der Teufelskreis der Rüstungsspirale weiter.

Es mehren sich zum Glück die Anzeichen für ein gründliches Umdenken in der Frage nach Wahrheit und Irrtum über das, was Sicherheit gibt. So hat jetzt auch die Anglikanische Kirchenführung eine einseitige und vollständige atomare Abrüstung Großbritanniens vorgeschlagen («Frankfurter Rundschau» vom 16. Oktober 1982) — ähnlich wie zuvor die Leitung der Reformierten Kirche Westdeutschlands.

Der Streit um «Wahrheit und Befreiung» ist mitten unter uns im Gange.

«Wenn ihr in meinem Worte bleibt, seid ihr in Wahrheit meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen ... Wenn nun der Sohn euch frei macht, werdet ihr wirklich frei sein.»

(Predigt am 17. Oktober 1982 in der Evangelischen Kirchgemeinde Am Buschgraben in Berlin-Zehlendorf)

Die weltumwälzende Kraft des russischen Kommunismus kommt zuletzt doch von Christus her. Der von seiner offiziellen Vertretung auch auf dieser Linie verleugnete Christus erhebt darin incognito sein Haupt. Auch das slavische und speziell russische Christentum, das ein Tolstoi darstellt, hat einen Teil seiner Kraft an ihn abgegeben. Aber er selbst ist auch nicht das letzte Wort dieser Entwicklung, weder für Rußland noch für anderswo.

(Leonhard Ragaz, Die Geschichte der Sache Christi, Bern 1945, S. 57)